

Vorarlberger bringen Pfeffer in die Welt-Gymnaestrada: Hohenems, Schlins, Mäder und Wolfurt vor vollen Tribünen!

„Gymnastics“ – nona auf der Welt-Gymnaestrada! In Lausanne dominieren im Gruppenturnen immer mehr Kombinationen aus Gymnastik, Aerobics und Tanz. Bei 80 Prozent weiblichen Teilnehmern kein Wunder. So richtig Pfeffer in die Hallen bringen die Turnerschaften Hohenems und Schlins, umjubelt von TurnerInnen aus aller Welt.

Das „**Team Hohenems**“ mit den Köpfen Britta und Gerhard Hafner hat für seine rund 70 Damen und eine Handvoll Herren einen temporeichen, 15minütigen Mix aus Tanz, Mini-trampolin, Tumbling und Aerobics einstudiert und liegt damit voll im WG-Trend 2011. Und das alles zu einem mitreißenden Medley von Michael-Jackson-Songs unter dem Motto „This is it“. Die Halle 7 ist eine der größten auf der WG in Lausanne, noch dazu in bevorzugter Lage gleich neben der Ausstellungshalle der Nationen. Und sie ist proppenvoll, als die HohenemserInnen eintanzen und ihre Bewegungsfreude auf begeistert mitklatschende internationale Besucher übertragen. Riesen-Applaus, Riesen-Jubel, Riesen-Erfolg für die EmserInnen.

Nicht viel später, in Halle 5: die schwarz und gelb glitzernden Showtanz-Mädchen der **TS Schlins** laufen flächenfüllend ein. Sie kratzten heuer knapp an Europa-Medaillen, wurden („wegen eines kleinen Fehlers“, wie Trainern und Choreografin Nicole Tschabrun bedauert), immerhin Vierte. Das wird zwar in Österreich kaum beachtet, aber auf der Welt-Gymnaestrada vor Fachpublikum bejubelt. In exakten Formationen werfen die rund 50 Mädchen die Beine und fallen synchron in den Spagat, besser als jede Pariser Revue-Truppe. Die ausgefeilte Choreografie zu rockigen Rhythmen („Let’s Rock The Stage“) und die Power der Mädchen lassen das Publikum minutenlang mitklatschen. Dazwischen stemmen die sieben Herren Mädchen in die Lüfte. Strahlendes Revue-Lächeln der Showtänzerinnen, sichtbare Freude über den Publikumserfolg, Zurufe der vielen österreichischen/Vorarlberger Fangruppen.

Und nochmals später, wieder in der bis auf den letzten Stiegenplatz besetzten „Gerätehalle“ 7: Die **TS Wolfurt** mit ihren geheimnisvollen „Rittern der Apokalypse“ in der Choreografie von Tobias Feurstein zeigt Turnen und Show in Reinkultur und nach bester „Schweizer Manier“: Jeder Schritt, das Her- und Wegräumen der Geräte, der Wechsel der Bilder ist exakt in die Choreografie eingebunden. Zu Tumbling auf dem selbst mitgeschleppten Airtrack, Minitrampolinsprüngen inklusive Schrauben und den federleichten Hebefiguren kommen Boden- und Barrenturnen – die Wolfurter waren und sind eben Kunstturner ... Hochattraktiv die Optik in Weiß, Schwarz und Silber, zu einem fulminanten Schlussbild aufgebretet. Turnen, Show und Präzision zeichnen die Wolfurter Welt-Gymnaestrada-Produktion aus, Jubel und Applaus von tausenden Zuschauern sind der Lohn. Und was in der WG-Szene außergewöhnlich ist: dieses Vorarlberger Team besteht je zur Hälfte aus Turnerinnen und Turnern.

2007 ist Pedersen aus Brasilien in Mäder hängen geblieben und avancierte inzwischen zu einem gefragten Choreografen in Vorarlberg. Er schuf auch die WG-Performance der **TS Mäder**, in ihrer Art ziemlich einzigartig in Lausanne, weil es eine ausschließliche Akrobatik-Nummer mit vielen Hebungen und Pyramiden ist. Kinder werden gestemmt und durch die Luft gewirbelt, man erinnert sich an den Cirque du Soleil. Der Jubel kennt kaum Grenzen, selbst die Stimme der Moderatorin überschlägt sich vor Begeisterung.

Doris Rinke